

## Individualisierte Propaganda

### Social Media und die Möglichkeiten gesetzlicher Kontrolle

Im Jahr 2004 gegründet, erreicht Facebook inzwischen mehr als 2,7 Milliarden Menschen, auch über WhatsApp und Instagram. Für viele ist Facebook die zentrale Seite für Nachrichten, Werbung und Informationen über das Leben ihrer Freunde und Vorbilder. Milliarden nutzen Google und seine Tochterfirma YouTube. Die großen Plattformen haben eine außerordentliche Stellung im weltweiten Meinungskampf erreicht. Allein in Deutschland nutzen mehr als 30 Millionen Menschen Facebook.<sup>1</sup>

Das ist gefährlich, wie der Fall um Cambridge Analytica zeigt. Mithilfe von Algorithmen war es möglich, unzählige Persönlichkeitsprofile zu sammeln, um den Nutzerinnen und Nutzern auf sie zugeschnittene Informationen zukommen zu lassen, die ihr Bild von der Wirklichkeit beliebig beeinflussen konnten.

#### Beeinflussung der Nutzer

##### Facebooks algorithmische Redakteure

Der News Feed steht im Kern von Facebooks Erfolg. Das zunächst umstrittene Produkt hat sich zur wertvollsten Werbetafel der Welt entwickelt. Automatisierte Software verfolgt die Aktionen jedes Benutzers und liefert personalisierte Beiträge. Mit dem News Feed nimmt Facebook mehr ein als mit jedem anderen Teil der Website.<sup>2</sup> Jedes Mal, wenn man Facebook öffnet, tritt Facebooks Algorithmus in Aktion. Er sagt voraus, ob Nutzer die Schaltfläche *Gefällt mir* für einen Beitrag drücken, auf Inhalte klicken, sie kommentieren, freigeben, ausblenden oder als Spam markieren.

Die erste Anzeige wurde unter Tausenden gewählt, diejenige zu sein, mit der Nutzer am ehesten interagieren, oder die sie emotional berührt.<sup>3</sup> Dazu hierarchisiert der Algorithmus zwischen 1500 und 10 000 Posts. Um sicherzustellen, dass die ersten 300 Beiträge interessanter sind als alle anderen, verwendet Facebook Tausende von Faktoren, um festzustellen, was im Feed einer Benutzerin oder eines Benutzers erscheint. Er scannt und sammelt alles, was in der letzten Woche von Freunden, jedem, dem man folgt, jeder Gruppe, zu der man gehört, und jeder *gelikten* Facebook Seite gepostet wurde.<sup>4</sup> Basis ist Facebooks KI *FB Lerner Flow*. Sie wird mit persönlichen Daten der Nutzer gefüttert und führt Simulationen anhand eines Entscheidungsbaums durch, um unterschiedliches Kundenverhalten vorherzubestimmen. Aus den Ergebnissen erstellt Facebook Gruppen von Charakteren, die sich ähnlich verhalten. Unternehmen/Organisationen können diese Personengruppen mit Werbung ansprechen, um gewünschte Verhalten zu fördern.<sup>5</sup> Der Algorithmus kann identifizieren, welche Posts die meiste Aufmerksamkeit bekommen und *viral gehen*, und wie und wann eine Nachricht dazu gesetzt werden muss. Auch Verleger und Werbetreibende machen sich die Taktiken zu eigen.<sup>6</sup>

#### Suchtpotenzial

Facebook verdient umso mehr Geld, je mehr Zeit die Nutzer auf der Plattform verbringen, genau wie andere Firmen. Sie tun ihr Möglichstes, damit sich die Nutzer auf den Websites wohlfühlen. Es hat sich herausgestellt, dass sich das bloße Konsumieren von Informationen negativ auf das Wohlbefinden von Menschen auswirkt, während diejenigen, die posten und mit anderen Nutzern

interagieren, sich danach besser fühlen.<sup>7</sup> Die Websites sind so gestaltet, dass bei den Besuchern regelmäßig Dopamin ausgeschüttet wird, was die Nutzer abhängig macht.<sup>8</sup> Nach einer repräsentativen Studie von 100 000 Befragten verbringen in Deutschland rund 85 % der 12- bis 17-Jährigen durchschnittlich drei Stunden pro Tag auf sozialen Netzwerken. 2,6 % davon zeigen ein Suchtverhalten.<sup>9</sup> Junge Erwachsene verbringen durchschnittlich täglich mehr Zeit mit der Nutzung sozialer Medien als irgendeiner anderen Aktivität.

Facebooks Gründungspräsident *Sean Parker* kritisierte, dass das Unternehmen die Verletzlichkeit der menschlichen Psyche ausnutze, um eine Feedbackschleife der sozialen Wertschätzung herzustellen, die die Nutzer an die Plattform bindet.<sup>10</sup> Der ehemalige Vizepräsident *Chamath Palihapitiya* mahnte 2011 sogar, diese kurzfristigen, Dopamin-gesteuerten Feedbackschleifen würden die Funktionsweise der Gesellschaft, den zivilen Diskurs und Kooperation zerstören und helfen, Fehlinformationen zu verbreiten. *Justin Rosenstein*, Erfinder des *Like Buttons*, warnte vor einem Internet, das um die Wünsche der Werbeindustrie herum gestaltet wird.<sup>11</sup>

#### Filterblasen

Interessen und Meinungsbild des Nutzers bestimmen die Auswahl der Suchergebnisse, so dass bei Suchanfragen ständig sich ähnelnde Informationen hervorgebracht werden. Das ist den meisten Nutzern nicht bewusst, was die in einem demokratischen Prozess notwendige kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Meinung erschwert und zur Polarisierung der Bevölkerung beitragen kann.<sup>12</sup> Der Algorithmus geht davon aus, dass Inhalte, die viele Interaktionen hervorgerufen haben, großen Anklang finden, sie werden daher in den Feeds von mehr Menschen platziert.<sup>13</sup> Der Journalist *Eli Pariser* befürchtet nicht nur politische Polarisierung sondern Verdummung. Da sich die meisten Menschen kaum für Politik interessieren, folgen sie selten entsprechenden Links. Dies registrieren Facebooks Algorithmen und priorisieren dementsprechend Hochzeitsfotos oder Katzenvideos gegenüber Nachrichten.<sup>14</sup>

#### Rohingya

Dieses Prinzip beeinflusste die *ethnischen Säuberungen* an der muslimischen Rohingya-Minderheit in Myanmar.<sup>15</sup> Facebook ist dort der am stärksten genutzte Zugang zum Internet mit 30 Mil-

lionen Nutzern bei einer Bevölkerung von 55,6 Millionen.<sup>16</sup> Damit sind Facebooks Algorithmen zentral für die Informationsversorgung von mehr als der Hälfte der Burmesen.<sup>17</sup> Militärs in Myanmar machten sich daran, Facebook-Seiten zu nutzen, die von vielen *geliked* werden sollten. Diese Seiten von Popstars, Models und Berühmtheiten, die zunächst keinen politischen Bezug hatten, begannen nach einiger Zeit, sich dem Militär zugeeignet zu äußern und verbreiteten später diffamierende Fotos, aufhetzende Posts und Falschnachrichten über die muslimische Minderheit. Vom Militär geführte *Troll*-Konten halfen dabei, den Inhalt zu verbreiten, beschimpften Kritiker und schürten Streit zwischen Kommentatoren. Oft posteten sie Bilder von Leichen als angebliche Hinweise auf von Rohingya verübte Massaker.<sup>18</sup> Das Aufhetzen der Bevölkerung eskalierte 2017. Das burmesische Militär verübte schwere Menschenrechtsverbrechen gegen die Minderheit.<sup>19</sup>

Facebook löschte später 425 Seiten, 17 Gruppen und 135 Konten, die zunächst auf Unterhaltung ausgerichtet, jedoch eng mit dem Militär verbunden waren und teilweise etwa 2,5 Millionen *Follower* hatten.<sup>20</sup>

## Gewährleistung freier Meinungsäußerung

Dadurch, dass die großen Meinungsplattformen wie Google, Facebook und Twitter in verschiedensten Teilen der Welt aktiv sind, kommt ihnen eine Sonderrolle für die freie Meinungsäußerung zu.<sup>21</sup> Regierungen regulieren sie durch Richtlinien, die Plattformen sich selbst durch Codes und Normen.<sup>22</sup> Nutzer mögen diese Richtlinien akzeptieren, kennen sie aber kaum. Oft werden sie gesperrt, ohne die Möglichkeit sich zu rechtfertigen.<sup>23</sup> Von den Betreibern geahndete Äußerungen würden normalerweise durch Art. 5 I Grundgesetz (GG) geschützt. Die Regeln, die Plattformbetreiber setzen, sind deutlich enger.<sup>24</sup>

Strategien alter Schule wenden traditionelle strafrechtliche Mittel oder Zensur gegen die Sprecher an, *New-School*-Regulierung betrifft die Infrastruktur, Websiteprovider, Social Media Plattformen und dergleichen.<sup>25</sup> Löschen die Betreiber die Inhalte nicht, zieht sie der Staat zur Verantwortung.<sup>26</sup> Regierungen betreiben weiter die Methoden alter Schule, zunehmend jedoch auch *New-School*-Taktiken.<sup>27</sup> Facebook gibt an, zwischen Oktober 2017 und März 2019 99,8 % des Spams entfernt zu haben, noch bevor die Nutzer dies gemeldet hätten. Von Januar bis März 2019 lag der Anteil der noch nicht gemeldeten, jedoch schon gelöschten Gewaltdarstellung bei 98,9 %, die Zahl der gelöschten terroristischen Propaganda liegt seit Januar 2018 bei über 99,3 %.<sup>28</sup> Zwar unterstützt KI das Löschen von Inhalten, die Hauptarbeit machen aber Menschen in Niedriglohnländern wie den Philippinen, Irland, Mexiko, Türkei oder Indien. Sie schauen sich Tausende problematische Videos und Bilder am Tag an und entscheiden, ob die Inhalte zensiert werden oder auf der Plattform bleiben.<sup>29</sup>

## Community (Gemeinschafts-)Standards

Facebook geht offensiv gegen Hassrede vor. Die Gemeinschaftsstandards schützen bestimmte Bevölkerungsgruppen besonders vor Einschüchterungen und direkten Angriffen aufgrund von

ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Erkrankung oder sexueller Orientierung.<sup>30</sup> Mittlerweile werden gemäß Facebooks Gemeinschafts-Standards Inhalte entfernt, die Gewalt, Erniedrigung oder Leid anderer verherrlichen. Das Unternehmen erkennt aber die Notwendigkeit an, über Menschenrechtsverletzungen aufzuklären.<sup>31</sup> Dennoch wurden Posts und Konten von Rohingya-Aktivisten gelöscht, weil sie Gewalt gegen die Minderheit zeigten. YouTube-Konten, die über die Gewalt aufklärten, wurden gelöscht.<sup>32</sup> Plattformen müssen unterscheiden zwischen *Fake News* und Satire, Gewaltvideos und Journalismus, zwischen dem Glorifizieren und dem Aufdecken von Verbrechen. Dies führt häufig zu Problemen, wie im Fall eines Videos aus einem ägyptischen Foltergefängnis, das von YouTube gelöscht wurde, da es gegen die Nutzungsbedingung verstieß. Damit trug die Plattform kurzzeitig zum Vertuschen von Verbrechen bei, bis sie das Video wieder zuließ.<sup>33</sup>

## Terroristische Propaganda

Eine weitere Gefahr für die Meinungsfreiheit ist das Kategorisieren als terroristische Propaganda. So definiert die türkische Regierung die *PKK* (Kurdische Arbeiterpartei) und deren bewaffneten Arm als Terrororganisation.<sup>34</sup> Die EU hat sich dieser Einschätzung angeschlossen.<sup>35</sup> Bei der *PKK* handelt es sich jedoch nach wie vor um die bedeutendste Kurdenorganisation mit den meisten Mitgliedern.<sup>36</sup> Belgische Gerichte stufen sie heute nicht mehr als Terrororganisation ein, sondern als Partei in einem bewaffneten Konflikt.<sup>37</sup> Facebook deutet Darstellungen der *PKK* oder ihres Gründers *Abdullah Öcalan* als nach den Gemeinschafts-Standards verbotene terroristische Propaganda und zensiert damit beispielsweise Unterstützerinnen der kurdischen Unabhängigkeitsbewegung.<sup>38</sup>

Ein Großteil des weltweiten Informationsaustauschs findet auf Plattformen wie Facebook, Google und Twitter statt und diese passen sich der Deutungshoheit von Regierungen an. Regime können so Meinungen durch Zensur unsagbar machen und die Plattformen gestalten die öffentliche Debatte im Sinne des politischen Status quo.

## Cambridge Analytica

Cambridge Analytica (CA) hatte auf den Wahlkampf um die US-amerikanische Präsidentschaft sowie den *Brexit*-Volksentscheid eingewirkt.<sup>39</sup> Die Taktik ist die des *Micro-Targeting*. Hierzu teilt man die Zielgruppe anhand von unterschiedlichen Mustern in verschiedene Personengruppen auf, denen man einem gemeinsamen Nenner angepasste Informationen zukommen lässt, um ihr Handeln zu beeinflussen.

2017 begannen die Enthüllungen. CA behauptete, Zugang zu den Facebook-Profilen von 230 Millionen amerikanischen Wählern zu haben. Der spätere Whistleblower *Christopher Wylie* sprach davon, dass sie Tausende persönliche Informationen aus den Nutzerprofilen zusammentrug: von der religiösen Einstellung über Medikamente und ob die Nutzerinnen und Nutzer ein Auto besaßen oder nicht, bis hin zur politischen Ausrichtung und den Lieblings-TV-Sendungen. Sie flossen in die Modelle ein, mit denen sich die Nutzer kategorisieren ließen.<sup>40</sup> Das System,

auf dem später CAs Strategie fußen sollte, erarbeitete der Psychologe Michal Kosinski mit seinem Team. Das OCEAN-Modell (*Openness, Conscientiousness, Extraversion, Agreeableness, Neuroticism*) kategorisiert nach Aufgeschlossenheit, Gewissenhaftigkeit, Extrovertiertheit, Verträglichkeit und Neurotizismus.<sup>41</sup> Nach diesem Grundgerüst erstellte Aleksandr Kogan von der Cambridge Universität eine Persönlichkeits-App, mit der Nutzer ihre Psyche definieren konnten. Kogans Quiz hatte zwar nur etwa 300 000 Teilnehmer, insgesamt waren aber rund 87 Millionen Facebook-Nutzer betroffen. Kogan griff mit seiner App nicht nur auf die Profile der Nutzer zu, sondern auch auf deren Freunde, obwohl diese den App-Bedingungen nie zugestimmt hatten. Damit kam schnell ein gewaltiger Datensatz zustande, den er später an CA verkaufte.<sup>42</sup>

Kosinski und sein Team warnten, dass die Facebook-Likes Vorhersagen ermöglichen, mit denen Unternehmen, Regierungen oder Facebook-Freunde Rückschlüsse auf die Intelligenz, sexuelle Orientierung und politische Ansichten ziehen können. Das kann erhebliche Folgen haben. Kogan erklärte später, dass er 30 Millionen Nutzerprofile an CA weitergab. Die Berichte, wie viele Nutzer tatsächlich betroffen waren, schwanken zwischen mehreren Dutzend Millionen.<sup>43</sup>

Die ersten Schritte im US-Wahlkampf machte CA an der Seite des republikanischen Kandidaten *Ted Cruz*.<sup>44</sup> Die Kampagne sollte Menschen auf emotionaler Ebene ansprechen, um ihre Zustimmung auf funktionaler Ebene zu bekommen, und verfolgte eine Strategie, die sich um Immigrationsängste, Haltungen gegen die Regierung und eine Vorliebe für starke Anführer drehte.<sup>45</sup> Da von vielen Tausenden Wählern die Persönlichkeitsprofile vorlagen, konnte diese dann gezielt mit „überzeugenden“ Nachrichten bespielt werden, um sie „weiter nach rechts zu bewegen“.<sup>46</sup> Eine Kampagne konnte Haushalte und Einzelpersonen gezielt ansprechen. Knapp neunzig Millionen Facebook-Nutzer sind vermutlich durch den Cambridge-Analytica-Skandal betroffen. Auch Twitter hat Daten an Kogan und *Global Science Research* weitergegeben, es liegen keine genauen Angaben vor, wie viele Betroffene es gab.<sup>47</sup> Auch wenn manche den Einfluss von CA auf das Wählerverhalten deutlich anzweifeln,<sup>48</sup> war Cruz zu der Zeit, in der sie seinen Wahlkampf unterstützten, der stärkste innerparteiliche Konkurrent Trumps.<sup>49</sup>

## Gegenmaßnahmen

Für die US-Wahlen 2020 hat Facebook strengere Regeln vorgegeben, die Verantwortlichen einer Seite offenzulegen, und sperrt Werbung, die Wähler von der Urne fernhalten soll.

## Vertragliche Maßnahmen

Medienrecht geht vom Menschenbild einer umfassend informierten Bürgerin aus, die verschiedene Ansichten gegeneinander abwägen und selbstbestimmt eine Wahl treffen kann. Um eine einseitige Information der Bevölkerung zu verhindern, gilt der Rundfunkstaatsvertrag (RStV) für die herkömmlichen Medien wie die öffentlich-rechtlichen Sender. § 11 II des RStV beauftragt die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

*„bei der Erfüllung ihres Auftrags die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, die Meinungsvielfalt sowie die Ausgewogenheit ihrer Angebote zu berücksichtigen.“*

Im Laufe diesen Jahres soll der Staatsvertrag auch Online-Streamingdienste und Social-Media-Plattformen einbeziehen. Sie werden verpflichtet, transparent darzustellen, nach welchen Kriterien sie Inhalte präsentieren, und dürfen die Auffindbarkeit journalistisch-redaktionell gestalteter Angebote nicht ohne sachlich gerechtfertigten Grund behindern.<sup>50</sup>

Damit sich die Ereignisse um CA nicht wiederholen, haben sich Facebook, Google, Twitter und Mozilla sowie Vertreter der Werbeindustrie im September 2018 der EU Kommission gegenüber verpflichtet, gegen Falschmeldungen im Internet vorzugehen.<sup>51</sup> Dazu müssten Falschmeldungen erkennbar sein und deren Verfasser müssten identifiziert und überwacht werden. Nach eigenen Angaben ist sich Facebook bewusst, dass zwischen Falschmeldungen und Satire oder Meinungen nur ein schmaler Grat liegt. Es entfernt Falschmeldungen nicht, sondern reduziert ihre Verbreitung, indem sie weiter unten im News Feed angezeigt werden.<sup>52</sup> Trotzdem ist die Gefahr groß, sich dadurch eine Deutungshoheit über die Wahrheit anzumaßen.

## Gesetzliche Maßnahmen

Das Grundrecht der Meinungsfreiheit gibt jedem das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten. Ein Eingriff in die Meinungsfreiheit liegt in jeder staatlichen Regelung oder Entscheidung, die die Äußerung oder Verbreitung von Meinungen verbietet, erschwert oder durch Sanktionen verhindert.<sup>53</sup> Blockiert eine Behörde beispielsweise einen Facebook- oder Twitter-Beitrag, handelt es sich um einen Eingriff in die Meinungsfreiheit, weil die/der Blockierte nicht mehr kommentieren kann und so aus dem öffentlichen Diskurs ausgeschlossen wird.

Das NetzDG verpflichtet große soziale Netzwerke mit zwei Millionen oder mehr registrierten Nutzern im Inland zu einem wirksamen und transparenten Verfahren für Beschwerden über rechtswidrige Inhalte. Das Verfahren muss gem. § 3 I-III NetzDG unter anderem „gewährleisten“, dass der Anbieter des Netzwerks „offensichtlich rechtswidrige Inhalte“ grundsätzlich innerhalb von 24 Stunden und alle sonstigen rechtswidrigen Inhalte innerhalb von sieben Tagen löscht oder sperrt. Der Verstoß gegen diese Pflicht kann nach § 4 II NetzDG mit einem Bußgeld von bis zu 5 Millionen Euro geahndet werden.<sup>54</sup>

In seiner Entscheidung zur Partei *III*. Weg stützt sich das Bundesverfassungs-Gericht (BVerfG) darauf, dass Facebook gemäß § 1 III NetzDG iVm. § 130 StGB verpflichtet gewesen sei Maßnahmen zu ergreifen. Die Äußerungen der Partei qualifizierten sich als Volksverhetzung. Hätte Facebook nicht gehandelt, läge darin ein Verstoß gegen die Pflichten des Plattformbetreibers, der mit Geldbußen nach § 4 NetzDG belegt ist.<sup>55</sup>

Nach Art. 6 I Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bedürfen grundsätzlich alle Datenverarbeitungen entweder einer gesetzlichen Grundlage oder der Einwilligung der Betroffenen.<sup>56</sup> Mit der DSGVO gehen nun die Datenschutzbehörden europä-

weit gegen große Unternehmen vor. Die Praxis der Persönlichkeitsauswertung, die den Grundstein zu CAs Machenschaften gelegt hat, verhindert aber auch die DSGVO nicht.

Gegen Google hat die französische Datenschutzbehörde 50 Millionen Euro Strafe verhängt, sie begründet die Strafe mit der Art und Weise, wie Google über die Nutzung von personenbezogenen Daten informiert. Google verstoße gegen die DSGVO, da die Informationen nur schwer zugänglich und in einigen Punkten unklar seien. Außerdem sei der Zweck der Datenerhebung zu allgemein und vage beschrieben.<sup>57</sup>

## Fazit

Wie schon Kosinski und sein Team feststellten, stecken ungeahnte Gefahren in der Informationssammlung über Milliarden von Menschen. Nicht nur für die Unversehrtheit der Nutzer, sondern auch für die Demokratie. Das Geschäftsmodell der Onlineplattformen beruht auf Werbung und Facebooks außerordentlicher Fähigkeit, Nutzer zu analysieren und zu manipulieren. Big Data kann nie dagewesene Einsichten in menschliches Verhalten erlangen. Dies kann der Vorhersage, dem Risikomanagement, aber auch der Bevölkerungskontrolle dienen.<sup>58</sup> Viele gesellschaftliche Probleme können durch soziale Medien verstärkt werden. Einige lassen sich durch Reformen beheben, andere Fehler liegen im Geschäftsmodell. Die Handhabung von Big Data zeigt Machtasymmetrien. Die Plattformen sammeln sensible Informationen über die Nutzer. Diese werden dadurch durchsichtig, die Betreiber aber nicht. Es gilt also, die informationelle Selbstbestimmung auch gegenüber Privatunternehmen aufrecht zu erhalten und neue Strukturen zu schaffen, die verhindern, dass psychologische Profile von Kunden erstellt und verkauft werden.

## Anmerkungen

- 1 Kaiser, Leon; „Bundestag überlegt, digitale Plattformen zur Öffnung zu verpflichten“, *Netzpolitik*, 28.4.2018; <https://netzpolitik.org/2018/bundestag-ueberlegt-digitale-plattformen-zur-oeffnung-zu-verpflichten/>
- 2 Oremus, Will; “Who Really Controls What You See in Your Facebook Feed—and Why They Keep Changing It”; *Slate*, 3.1.2016; [http://www.slate.com/articles/technology/cover\\_story/2016/01/how\\_facebook\\_s\\_news\\_feed\\_algorithm\\_works.html?via=gdpr-consent](http://www.slate.com/articles/technology/cover_story/2016/01/how_facebook_s_news_feed_algorithm_works.html?via=gdpr-consent)
- 3 Oremus, Will; “Who Really Controls What You See in Your Facebook Feed—and Why They Keep Changing It”; a. a. O.
- 4 Oremus, Will; “Who Really Controls What You See in Your Facebook Feed—and Why They Keep Changing It”; a. a. O.
- 5 Biddle, Sam; “Facebook Uses Artificial Intelligence to Predict Your Future Actions for Advertisers, Says Confidential Document”; *The Intercept*, 13.4.2018 <https://theintercept.com/2018/04/13/facebook-advertising-data-artificial-intelligence-ai/>
- 6 Oremus, Will; “Who Really Controls What You See in Your Facebook Feed—and Why They Keep Changing It”; *Slate*, 3.1.2016; [http://www.slate.com/articles/technology/cover\\_story/2016/01/how\\_facebook\\_s\\_news\\_feed\\_algorithm\\_works.html?via=gdpr-consent](http://www.slate.com/articles/technology/cover_story/2016/01/how_facebook_s_news_feed_algorithm_works.html?via=gdpr-consent)
- 7 FB Newsroom, “Hard Questions: Is Spending Time on Social Media Bad for Us?” Facebook Newsroom, 15.12.2017 <https://newsroom.fb.com/news/2017/12/hard-questions-is-spending-time-on-social-media-bad-for-us/>; Hern, Alex, “‘Never get high on your own supply’ – why social media bosses don’t use social media”, *The Guardian*, 23.1.2018 <https://www.theguardian.com/media/2018/jan/23/never-get-high-on-your-own-supply-why-social-media-bosses-dont-use-social-media>
- 8 WHO, “Public Health Implications of Excessive Use of the Internet, Computers, Smartphones and Similar Electronic Devices Meeting Report”, 2014, S.79 ff.
- 9 Zeit Online, „Drei Stunden am Tag sind normal“, 1.3.2018 <https://www.zeit.de/digital/internet/2018-03/social-media-dak-studie-instagram-whatsapp-sucht-jugendliche>
- 10 Wong, Julia Carrie, “Former Facebook executive: social media is ripping society apart”, *The Guardian*, 12.12.2017, <https://www.theguardian.com/technology/2017/dec/11/facebook-former-executive-ripping-society-apart>; Allen, Mike, “Sean Parker unloads on Facebook: ‘God only knows what it’s doing to our children’s brains’”, *Axios*, 9.11.2019, <https://www.axios.com/sean-parker-unloads-on-facebook-god-only-knows-what-its-doing-to-our-childrens-brains-1513306792-f855e7b4-4e99-4d60-8d51-2775559c2671.html>
- 11 Lewis, Paul, “‘Our minds can be hijacked’: the tech insiders who fear a smartphone dystopia”, *The Guardian*, 6.10.2017, <https://www.theguardian.com/technology/2017/oct/05/smartphone-addiction-silicon-valley-dystopia>
- 12 Dörr, Dieter; Natt, Alexander, „Suchmaschinen und Meinungsvielfalt“, *Zeitschrift für Urheber und Medienrecht*, 2014 Heft 11, 829 (837)
- 13 Luckerson, Victor, “Here’s How Facebook’s News Feed Actually Works”, *Time*, 9.7.2015, <https://time.com/collection-post/3950525/facebook-news-feed-algorithm/>
- 14 Hurtz, Simon; Tanriverdi, Hakan, „Filterblase? Selbst schuld!“ *Süddeutsche*, 2.5.2017, <https://www.sueddeutsche.de/digital/facebook-filterblase-selbst-schuld-1.3479639>
- 15 Mozur, Paul, “A Genocide Incited on Facebook, With Posts From Myanmar’s Military”, *New York Times*, 15.10.2018, <https://www.nytimes.com/2018/10/15/technology/myanmar-facebook-genocide.html>
- 16 CIA World Factbook, “Burma Transnational Issues”, *Central Intelligence Agency, The World Factbook*, 2018, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/bm.html>
- 17 Spohr, Frederic, „Was Facebook mit der Vertreibung der Rohingya zu tun hat“, *Handelsblatt*, 13.3.2018, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/myanmar-was-facebook-mit-der-vertreibung-der-rohingya-zu-tun-hat/21065446-all.html?ticket=ST-66238251-SHAUZNq933uRbTqhpixp-ap5>
- 18 Mozur, Paul, “A Genocide Incited on Facebook, With Posts From Myanmar’s Military”, *New York Times*, 15.10.2018, <https://www.nytimes.com/2018/10/15/technology/myanmar-facebook-genocide.html>
- 19 HRW, Rohingya Crisis, *Human Rights Watch*, 2019, <https://www.hrw.org/tag/rohingya-crisis>
- 20 FB-Newsroom, “Removing Myanmar Military Officials From Facebook”, 28.8.2018, <https://newsroom.fb.com/news/2018/08/removing-myanmar-officials/>; Mozur, Paul, “A Genocide Incited on Facebook, With Posts From Myanmar’s Military”, *New York Times*, 15.10.2018, <https://www.nytimes.com/2018/10/15/technology/myanmar-facebook-genocide.html>
- 21 Balkin, Jack, “Free Speech in the Algorithmic Society: Big Data, Private Governance, and New School Speech Regulation”, *HeinOnline*, Davis University of California, 2018, 1149 (1182)
- 22 Balkin, Jack, a. a. O. (1187)
- 23 Balkin, Jack, a. a. O. (1197)
- 24 Balkin, Jack, a. a. O. (1194f.)
- 25 Balkin, Jack, a. a. O. (1174)
- 26 Balkin, Jack, a. a. O. (1175ff.)
- 27 Balkin, Jack, a. a. O. (1175)
- 28 FB-Newsroom, “Facebook’s Community Standards Enforcement Report”, *An Update on How We Are Doing At Enforcing Our Community*

- Standards, 23.5.2019, <https://newsroom.fb.com/news/2019/05/enforcing-our-community-standards-3/>
- 29 Naughton, John, "Facebook's burnt-out moderators are proof that it is broken", *The Guardian*, 6.1.2019, <https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/jan/06/proof-that-facebook-broken-obvious-from-modus-operandi>; Klonick, Kate, "The New Governors: The People, Rules, and Processes governing online Speech", *Harvard Law Review*, Vol. 131, 2018, 1598 (1640)
- 30 Facebook, „Teil III, Anstößige Inhalte“, *Gemeinschaftsstandards*, Facebook, 2019, [https://de-de.facebook.com/communitystandards/objectionable\\_content](https://de-de.facebook.com/communitystandards/objectionable_content)
- 31 Facebook, „Teil III, Gewalt“, *Gemeinschaftsstandards*, Facebook, 2019, [https://de-de.facebook.com/communitystandards/graphic\\_violence](https://de-de.facebook.com/communitystandards/graphic_violence)
- 32 BBC, "Why are posts by Rohingya activists getting deleted?", *BBC Trending*, 23.9.2017, <https://www.bbc.com/news/blogs-trending-41364633>
- 33 Klonick, Kate, "The New Governors: The People, Rules, and Processes governing online Speech", *Harvard Law Review*, Vol. 131, 2018, 1598 (1619f.)
- 34 CIA World Factbook, "Turkey Terrorism", *Central Intelligence Agency, The World Factbook*, 2018, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/tu.html>
- 35 Amtsblatt der Europäischen Union, *Beschluss des Rates 2017/1426; L 204/97*, 5.8.2017, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2017:204:FULL&from=DA>
- 36 Baden Württemberg Landesamt für Verfassungsschutz, „Arbeiterpartei Kurdistans“ (PKK), Landesamt für Verfassungsschutz, Baden Württemberg, [https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Arbeitsfelder/Kurden\\_PKK](https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Arbeitsfelder/Kurden_PKK)
- 37 Reuters, "Turkish foreign ministry summons Belgium's ambassador in Ankara", *Reuters*, 11.3.2019, <https://www.reuters.com/article/us-turkey-security-belgium/turkish-foreign-ministry-summons-belgiums-ambassador-in-ankara-idUSKBN1QS1JL>
- 38 Hern, Alex, "Publisher's Facebook page deleted after posting criticism of Turkish government", *The Guardian*, 13.5.2016, <https://www.theguardian.com/technology/2016/may/13/facebook-turkish-government-zed-books>
- 39 Grassegger, Hannes; Krogerus, Mikael, „Ich habe nur gezeigt, dass es die Bombe gibt“, *Das Magazin* N°48 – 3.12.2016, <https://web.archive.org/web/20170127181034/https://www.dasmagazin.ch/2016/12/03/ich-habe-nur-gezeigt-dass-es-die-bombe-gibt/>
- 40 Kroll, Andy, "Cloak and Data: The Real Story Behind Cambridge Analytica's Rise and Fall", *MotherJones*, Mai/Juni 2018, <https://www.motherjones.com/politics/2018/03/cloak-and-data-cambridge-analytica-robert-mercer/>
- 41 Bachrach, Yoram; Kosinski, Michal; Graepel, Thore; Pushmeet, Kohli; Stillwell, David, "Personality and Patterns of Facebook Usage", *WebSci '12 Proceedings of the 4th Annual ACM Web Science Conference*, Pages 24-32, 22.6.2012, <https://dl.acm.org/citation.cfm?id=2380722>
- 42 Davies, Harry; "Ted Cruz using firm that harvested data on millions of unwitting Facebook users", *The Guardian*, 11.12.2015, <https://www.theguardian.com/us-news/2015/dec/11/senator-ted-cruz-president-campaign-facebook-user-data>
- 43 Vincent, James, "Academic who collected 50 million Facebook profiles: 'We thought we were doing something normal'", *The Verge*, 21.3.2018, <https://www.theverge.com/2018/3/21/17146342/facebook-data-scandal-cambridge-analytica-aleksandr-kogan-scapegoat>
- 44 Davies, Harry; "Ted Cruz using firm that harvested data on millions of unwitting Facebook users", *The Guardian*, 11.12.2015, <https://www.theguardian.com/us-news/2015/dec/11/senator-ted-cruz-president-campaign-facebook-user-data>
- 45 Kroll, Andy, "Cloak and Data: The Real Story Behind Cambridge Analytica's Rise and Fall", *Mother Jones*, Mai/Juni 2018, <https://www.motherjones.com/politics/2018/03/cloak-and-data-cambridge-analytica-robert-mercer/>
- 46 "Cambridge Analytica – The Power of Big Data and Psychographics", *Concordia*, YouTube, 27.9.2016, 7:00, <https://www.youtube.com/watch?v=n8Dd5aVXLcC&feature=youtu.be&t=420>
- 47 Kurz, Constanze, „Cambridge Analytica wieder in den Schlagzeilen: Datenabruf auch von Twitter“, *Netzpolitik.org*, 30.4.2018, <https://netzpolitik.org/2018/cambridge-analytica-wieder-in-den-schlagzeilen-datenabruf-auch-von-twitter/>
- 48 Taggart, Kendall, "The Truth About The Trump Data Team That People Are Freaking Out About", *BuzzFeed News*, 16.2.2017, <https://www.buzzfeednews.com/article/kendalltaggart/the-truth-about-the-trump-data-team-that-people-are-freaking>
- 49 Grassegger, Hannes; Krogerus, Mikael, „Ich habe nur gezeigt, dass es die Bombe gibt“, *Das Magazin* N°48 – 3.12.2016, <https://web.archive.org/web/20170127181034/https://www.dasmagazin.ch/2016/12/03/ich-habe-nur-gezeigt-dass-es-die-bombe-gibt/>
- 50 Tagesschau, „Medienstaatsvertrag – Grundregeln für die digitale Welt“, 5.12.19, <https://www.tagesschau.de/inland/medienstaatsvertrag-rundfunkstaatsvertrag-101.html>
- 51 EU Commission, «Code of Practice on Disinformation», 26.9.2018, <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/code-practice-disinformation>
- 52 Facebook, „Teil IV, Falschmeldungen“, *Gemeinschaftsstandards*, 2019, [https://de-de.facebook.com/communitystandards/false\\_news](https://de-de.facebook.com/communitystandards/false_news)
- 53 Jacobsen, Annika; Kalscheuer, Fiete, „Das digitale Hausrecht von Hoheitsträgern“, *Neue Juristische Wochenschrift*, 2018, 2358 (2359)
- 54 Hong, Mathias, „Das NetzDG und die Vermutung für die Freiheit der Rede“, *Verfassungsblog*, 9.1.2018, <https://verfassungsblog.de/das-netzdg-und-die-vermutung-fuer-die-freiheit-der-rede/>
- 55 BVerfG, 1 BvQ 42/19 Rn. 5
- 56 Engeler, Malte, „Datenschutz, Meinungsfreiheit und das Strache-Video: der Gesetzgeber muss handeln“, *Verfassungsblog*, 21.5.2019, <https://verfassungsblog.de/datenschutz-meinungsfreiheit-und-das-strache-video-der-gesetzgeber-muss-handeln/>
- 57 Rebigier, Simon; Dachwitz, Ingo, „Die DSGVO zeigt erste Zähne: 50-Millionen-Strafe gegen Google verhängt“, *Netzpolitik.org*, 21.1.2019, <https://netzpolitik.org/2019/die-dsgvo-zeigt-erste-zaehne-50-millionen-strafe-gegen-google-verhaengt/>
- 58 Balkin, Jack, "Free Speech in the Algorithmic Society: Big Data, Private Governance, and New School Speech Regulation", *HeinOnline*, Davis University of California., 2018, 1149 (1157)



**Dominik Wetzel** arbeitet als freier Journalist und studiert Politikwissenschaft und öffentliches Recht an der Universität Tübingen.



**Dominik Wetzel**